

Mit alten Postkarten in das neue Jahr

Musikvereinigung Montjoie gibt zum dritten Mal einen **Kalender** mit historischen Monschauer Stadtansichten heraus. Reise durch 100 Jahre.

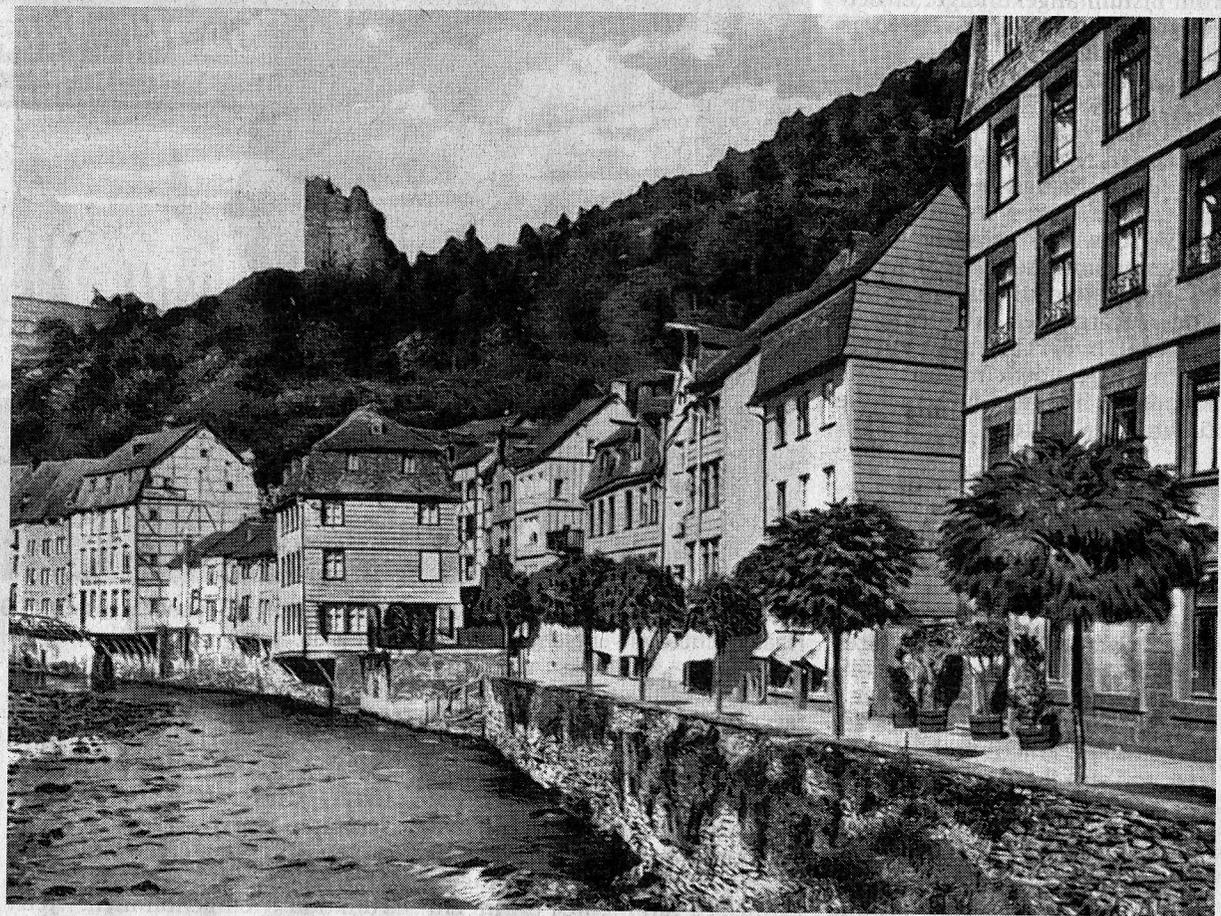
Monschau. Was macht die Altstadt Monschau heute aus? Da denkt man beim ersten Nachdenken an Wochenendrummel, überfüllte Straßen beim Weihnachtsmarkt und Souvenirläden.

Einen ganz anderen Blick auf die Altstadt Monschau bietet der jetzt der zum dritten Mal erschienene Kalender „Gruss aus Montjoie“, der mit alten Postkarten den Betrachter durch das Jahr 2011 begleitet. Da entdeckt man das heutige Café Kaulard noch ganz ohne Werbung, die dem Markt zugewandte Front der Eschbachstraße erscheint geradezu mediterran, und die gut erhaltenen Fabrikge-

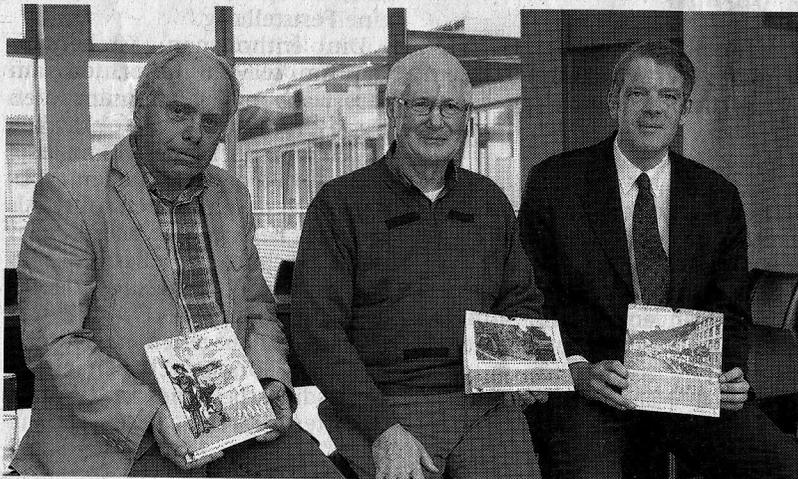
bäude im Rosenthal und an der Burgau geben Auskunft über die einst blühende Industriekultur in der Stadt.

Einen ganz besonders aktuellen Bezug zeigt das Kalenderblatt vom Juli 2011. Hier ist das im Jahr 1909 erbaute Haus Sonnenschein auf dem Kalk zu sehen. Das 100 Jahre alte Blockhaus wurde am 3. Juli 2010 bei einem Unwetter soweit zerstört, dass es abgerissen werden musste. Im Bereich Kalk standen um diese Zeit mehrere Blockhäuser; sie dienten als Prototypen für die damalige Idee einer Ferienhaussiedlung auf der Haag.

Der handliche Postkartenkalen-



Fast mediterran wirkt die dem Markt zugewandte Front der Eschbachstraße auf dieser alten Postkarte, die das Kalenderblatt des Monats Juni zielt.



Verantwortlich für den Montjoie-Kalender 2011: Hilmar Weber, Manfred Brandenburg und Alexander Lenders (v. li.). Foto: P. Stollenwerk

der hat in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits einen großen Kreis an Liebhabern gewonnen. Herausgegeben wird er auch diesmal von der Musikvereinigung Montjoie, die übrigens im kommenden Jahr ihr 85-jähriges Bestehen feiert. Dass der Kalender so beliebt ist, hängt in erster Linie natürlich mit der Qualität der Abbildungen zusammen. Hier konnte die Musikvereinigung einmal mehr auf den umfangreichen und wertvollen Bestand ihres aktiven Mitglieds Manfred Brandenburg zurückgreifen. Der 72-Jährige besitzt mehr als 1500 Monschauer Ansichtspostkarten, und auch vielen alt eingesessenen Altstädtern dürften viele der veröffentlichten Motive noch unbekannt

sein. Insgesamt, so schätzt Brandenburg, dürfte es rund 2500 Monschauer Postkartenmotive geben. Viele Karten greifen zwar ähnliche Ansichten auf, aber doch sind sie im Detail alle unterschiedlich. Die exakte Entstehungszeit der für den Kalender 2011 ausgewählten Motive kann nicht an allen Fällen genannt werden; zum Glück aber enthalten viele Karten das Datum des Poststempels.

Auch schlägt der Kalender auf dem letzten Blatt noch einen kleinen historischen Bogen. Hier sind Monschauer Notgeldscheine abgebildet, die zu Beginn der 1920er Jahre herausgegeben wurde.

Die Idee, einen eigenen Kalender herauszugeben, gab seinerzeit Jeff Krings, Dirigent der Musikver-

einigung Montjoie. Dass das Werk inzwischen so beliebt ist, ist auch der gelungenen Gestaltung zu danken. Dafür zeichnete Ute Meurer im herausgebenden Weiss-Verlag verantwortlich. (P. St.)

Für 10 Euro erhältlich

Der Postkarten-Kalender „Gruss aus Montjoie“ ist in einer Auflage von 300 Stück erschienen und kostet 10 Euro. Ein Teil des Verkaufspreis geht an die Musikvereinigung Montjoie. Erhältlich ist der Kalender in der Kaffeerösterei Maahsen, in der Marien-Apotheke, bei der Monschau-Touristik, beim Weiss-Verlag und bei den Mitgliedern der Musikvereinigung.